



MÄRZ 2016

Norddeutscher

GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



■ HAMBURG

Berufsorientierung mal anders

■ NIEDERSACHSEN

Innung auf Baumesse

■ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Innungsversammlung

■ BERLIN

25 Jahre Förderverein

■ NORDRHEIN-WESTFALEN

Konzept für neue Meisterprüfung

■ BRANDENBURG

Jubiläen bei Glaserei Engelmann

TIMELESS



Hochtransparentes
Leichtpflegeglas für den
Badbereich



SYSTEMS

Die Glassolutions-Partner beraten Sie gerne:



SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Flensburg

Harnishof 4 | 24937 Flensburg | Tel. 0461 1 41 38-0 | Fax 0461 1 41 38-26

SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Kiel

Am Ihlberg 6–8 | 24109 Melsdorf / Kiel | Tel. 0431 69 05-0 | Fax 0431 69 05-11

SAINT-GOBAIN Glassolutions Nord GmbH – Lübeck

Schwertfegerstraße 33 | 23556 Lübeck | Tel. 0451 87 38 40 | Fax 0451 87 38 4-29

Inhalt

Hamburg

- 02 Berufsorientierung mal anders
- 03 Personalplanung mit Lüüd
- 04 Richtige Fenstermontage
- 04 Herbert Böhnke wurde 95 Jahre
- 05 Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Niedersachsen

- 06 Glaser-Handwerk bietet Zukunft
- 06 Vorschau Mitgliederversammlung
- 07 Heideglas Uelzen bei der Lehrstellenbörse von ffn und AOK
- 08 Innung auf Messe Bauen, Immobilien + Garten

Schleswig-Holstein

- 10 Innungsversammlung
- 11 Erfolgreiches Seminar zum Thema Ausbildung
- 12 Neues Internetportal der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein
- 13 Meistervorbereitungslehrgang Teil III und IV
- 14 perfakta-Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk in Schleswig-Holstein
- 15 Neue Meister bzw. auf dem Weg dorthin
- 15 Schwarzarbeit und Beweisverfahren
- 15 Termine
- 16 Leistung anders ausgeführt als vereinbart: Mangel!

Berlin

- 16 Glaser-Innung Berlin auf der bautec 2016
- 17 25-jähriges Jubiläum Verein der Freunde und Förderer des Ausbildungszentrums Glaserhandwerk Berlin e. V.

Brandenburg

- 18 Jubiläen bei Glaserei Engelmann

Nordrhein-Westfalen

- 19 2. Sachverständigenausbildung in Rheinbach
- 19 Neues Lehrgangskonzept für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Produkt-Infos



Ich wollt' mal „DANKE“ sagen!

Es mag sicherlich ungewöhnlich und für manche nicht nachvollziehbar sein, dass sich der Geschäftsführer einer Innung bedankt. Ja, warum und bei wem will er sich bedanken?

Bedanken will er sich, dass er die Verbandsarbeit in Niedersachsen seit 38 Jahren mitgestalten darf. Das er seit 14 Jahren die Geschäftsführung des Niedersächsischen Glaserhandwerks verantwortlich führen darf. Das die Arbeit mit den Innungsmitgliedern, Fördermitgliedern und Partnern der Glaser-Innung Niedersachsen immer sehr konstruktiv ist.

Bedanken will er sich auch für das Vertrauen in seine Fachkompetenz, das er in der Zusammenarbeit mit den Mitgliedern immer wieder spürt. Nur dadurch war es möglich, am 21. Januar 2011 die Fusion zur Glaser-Innung Niedersachsen mit 92% Zustimmung der Mitglieder durchzuführen. Daher auch der Dank an den Vorstand, der diesen Weg mitgegangen ist. Aber auch bei dem Werkstoff GLAS will er sich bedanken, weil er es ihm ermöglicht seit 56 Jahren Glasentwicklung LIVE erleben zu dürfen.

Leben mit Glas – nicht nur ein Slogan, sondern Realität!

Roger Möhle
Glasermeister und Geschäftsführer
der Glaser-Innung Niedersachsen

Berufsorientierung mal anders

Schülerinnen und Schüler schnuppern in die Welt des Glaserhandwerks!



Um 9 Uhr morgens stehen die 10 Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Maretstraße erwartungsvoll, aber noch etwas zurückhaltend vor Herrn Mecker, dem Glasermeister. Was passiert hier heute in der Glaserinnung? Was macht so ein Glaser überhaupt? Kann das interessant sein? Glasermeister Mecker fackelt nicht lange und führt die Jugendlichen in die Werkstatt der Glaser-Innung Hamburg.

Hier stehen die großen Maschinen und die Kunstwerke aus Glas. Die Jugendlichen sind schon ziemlich beeindruckt. Nach einer kurzen Einführung geht es dann endlich richtig los. Auf einen mit Folie beschichteten Spiegel sollen eigene Motive gezeichnet werden. Hier zeigt sich, wer kreativ ist. Kamal, 14 Jahre, hat sein Motiv nach kurzem Überlegen im Kopf und zeichnet los. Dominika, 15 Jahre, muss etwas länger überlegen. Aber dann weiß auch sie, welches Motiv ihren Spiegel schmücken soll. Es folgt konzentriertes Zeichnen und

Abpausen. Schließlich sind alle fertig und es geht an die große Maschine zum Sandstrahlen. Die Eine wagt sich selbst ran, der Andere bekommt fachkundige Unterstützung von Herrn Mecker. Wie auch immer, das Ergebnis kann sich bei allen sehen lassen. Die Spiegel sehen toll aus! Danach geht's ans Glasschneiden und Glasbohren. Auch hier ist handwerkliches Geschick gefragt. Aber nachdem sich jeder getraut hat, ist klar: Hinter dem Glaserhandwerk steckt mehr, als so mancher gedacht hätte!

Am Ende des Kurses steht für Kamal fest: „Es hat mir richtig viel Spaß gemacht. Vor allem, dass man so kreativ sein konnte. Den Beruf des Glasers finde ich jetzt sehr interessant. Und Dominika ergänzt: „Mir hat eigentlich alles heute gefallen. Ich kann mir jetzt viel mehr unter dem Beruf vorstellen.“ Auch Glasermeister Mecker ist zufrieden, denn einmal mehr hat er den Jugendlichen zeigen können, wie anspruchsvoll, aber auch spannend und aussichtsreich das Glaserhandwerk ist.

Die Praxiskurse im Glaserhandwerk gibt es seit 2010 für die Klassen 8-12 im Rahmen der Berufsorientierung. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler konnten bereits hautnah erfahren, was es heißt, mit dem Werkstoff Glas zu arbeiten. Die Kurse werden in Kooperation mit dem ESF-Projekt „Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk (INa)“ der Handwerkskammer Hamburg in den Werkstätten der Glaser-Innung Hamburg durchgeführt. Das Projekt INa wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



Glaseri Lachmann

„Der Blick von außen zählt“

Personalplanung ist für Alexej Lachmann, Glasermeister und Innungsmitglied, täglich ein Thema. Seine Partnerin Sabine Dinkel ist Business-Coach mit Schwerpunkt kreatives Handwerk und Mittelstand.

Workshops wie das Lüüd Forum „Personal planen“ im Elbcampus setzen beide gemeinsam um. Trotzdem greift Lachmann bei Personalthemen der Glaseri auch auf das Beratungsangebot von Lüüd Personalberatung für Handwerk und Mittelstand in Hamburg zurück. Neue Sichtweisen und ein frischer Blick von außen sind ihm bei dem Umgang mit den eigenen Mitarbeitern wichtig.

Ich segle ungern nur auf Sicht

Ein Gespräch zwischen Alexej Lachmann, Geschäftsführer der Glaseri Lachmann und Lüüd Personalberatung für Handwerk und Mittelstand in Hamburg.

Lüüd:

Herr Lachmann, Sie sind selbst im Bereich Personal Coaching aktiv. Warum nutzen Sie Lüüd?

Lachmann:

Ganz einfach: Bei eigener Betroffenheit sinkt der Intelligenzquotient gegen null. Das gilt besonders, wenn man Fachmann ist auf dem Gebiet. Sobald es Themen gibt, die einen selbst betreffen, wo man mitdrin steckt, ist es immer gut, sich einen Partner von außen zu suchen. Bis Lüüd entstand, gab es kein vergleichbares Angebot. Als wir mit Lüüd ins Gespräch kamen, ging es zunächst um die Suche nach einer neuen Bürokraft. Schnell kamen weitere Themen auf. Es hilft, mit Lüüd so etwas wie ein externes Personalbüro zu haben. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass ich da geballtes Know-how im Rücken habe. Gerade, wenn knifflige Personalfragen anstehen.

Lüüd:

Wie wichtig ist da Personalplanung?

Lachmann:

Sehr wichtig. Ich weiß, wo ich mit meinem Betrieb hinwill. Aber weiß ich, wohin meine Mitarbeiter wollen? – Das ist für mich dabei die entscheidende Frage. Meine Kollegen sind zwischen Anfang zwanzig und Mitte fünfzig. Kenne ich ihre Pläne kurzfristig, mittel- und auch langfristig? Weiß ich, wo sie in drei bis fünf Jahren sein wollen? Nur wenn ich das weiß, kann ich realistisch planen. Sonst fahre ich mit meinem Betrieb wie ein Schiff auf Sicht und schau ab und zu nach hinten, ob noch alle an Bord sind. Oder eben auch nicht. Ich segle ungern nur auf Sicht. Deshalb leg ich großen Wert darauf, mit meinen Mitarbeitern dazu in engem Kontakt zu bleiben.

Lüüd:

Wie machen Sie das?

Lachmann:

Ich hab das Ziel, drei Mal im Jahr ein Personalgespräch mit jedem zu führen. Sonst hab ich zu wenig Feedback von meinen Mitarbeitern, kann nicht lenken oder eingreifen, wenn sich jemand nicht wohlfühlt. Auch Zielvereinbarungsgespräche bringen dann etwas, wenn sie zeitnah nachgehalten werden. Gerade Ziele brauchen einen überschaubaren Zeitraum – für beide Seiten. Nach vier Monaten kann man gut gemeinsam analysieren, was geschafft ist, was nicht und woran es liegt. Hier ist es wichtig, sich selbst und auch die eigene Planung immer wieder zu hinterfragen und zu prüfen.

Lüüd:

Wie schaffen Sie es, Gespräche wie diese in den Arbeitsalltag zu integrieren?

Lachmann:

Ich nehme mir dafür Zeit, da gibt es kein Vertun: Wenn du vor Alltagsstress nicht weißt, was mit deinen Leuten los ist, hast du sie schnell verloren. Und gute Leute hängen ja nicht an den Bäumen. Die Zeiten



sind lange vorbei. Ich muss mir als Arbeitgeber die Frage stellen, warum jemand bei mir im Betrieb anfangen und auch bleiben sollte. Manche Mitarbeiter stellen diese Frage im Bewerbungsgespräch ganz offen. Mit Recht.

Lüüd:

Was ist Ihre Antwort?

Lachmann:

Ich sage, wie wichtig es mir ist, dass die Leute hier gerne zur Arbeit kommen. Und dass es immer die Möglichkeit gibt, sich weiterzuentwickeln

und fortzubilden. Das können Angebote der Kammer, der Innung oder privater Träger sein. Sie reichen von der Befestigungstechnik bis zum Umgang mit Kunden. Wenn auch zu diesem Thema offen gesprochen wird, können beide Seiten planen. Ich für den Betrieb, der Mitarbeiter für seine Karriere. Und seit es den Hamburger Weiterbildungsbonus gibt, haben hier kleine Betriebe auch keine finanzielle Ausrede mehr. Null-acht-fünfzehn kann jeder. Unsere Leute sind unsere Firma. Sie machen uns aus.

Infos: www.lueued.de

INFO

Die **INITIATIVE NEUE QUALITÄT DER ARBEIT** ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Ländern, Verbänden und Institutionen der Wirtschaft, Gewerkschaften, Unternehmen, Sozialversicherungsträgern und Stiftungen.

Ihr Ziel: mehr Arbeitsqualität als Schlüssel für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland. Dazu bietet die im Jahr 2002 ins Leben gerufene Initiative inspirierende Beispiele aus der Praxis, Beratungs- und Informationsangebote, Austauschmöglichkeiten sowie ein Förderprogramm für Projekte, die neue personal- und beschäftigungspolitische Ansätze auf den Weg bringen.

Weitere Informationen unter www.inqa.de.

Richtige Fenstermontage



Die Montage von Fenstern stellt heute eine große Herausforderung an die Betriebe dar – wenn sie richtig eingebaut werden sollen. Um die Monteure auf den neuesten Stand zu bringen, veranstaltete die Glaser-Innung Hamburg Anfang März ein Seminar und konnte mit der Firma Würth einen kompetenten Partner für dieses Thema gewinnen.

In rund 3 Stunden erläuterte der Referent Lars Schmidt in einem kurzweiligen Vortrag alle wichtigen The-

men, die bei der Montage von Fenstern heutzutage zu beachten sind. Anschlussmaterial, Dübel und Schrauben konnten die Teilnehmer vor Ort in Augenschein nehmen und erhielten hierzu fachgerechte Tipps, die schon bei der nächsten Fenstermontage angewendet werden können.

Weitere interessante Seminare folgen im März und April 2016. Näheres dazu gibt es auf der Internetseite der Glaser-Innung Hamburg www.glaser-hamburg.de



Herbert Böhnke wurde 95 Jahre

Am 5. Januar feierte unser Kunst-Glasermeister Herbert Böhnke seinen 95. Geburtstag.

Als Gratulant für die Glaser-Innung und als Präses des Club Diamant von 1872 war der Glasermeister Jörg Mecker mit Gattin zum festlichen Abendessen ins NEW LIVING HOME eingeladen. Das Geburtstagskind bewies noch eine sehr gute Kondition. Es wurde viel erzählt, gelacht und gesungen, unterbrochen durch öfters „Hochleben.“

Seine Gattin Eva-Maria führte durch den Abend mir ihrer gemeinsamen Lebensgeschichte. Ein weiterer Höhepunkt war die Gesangseinlage eines Paares, das uns kurze Arien mit sehr guter ausgebildeter Stimme dargeboten hat.

Wir wünschen unserem langjährigen Innungsmitglied für die Zukunft beste Gesundheit, denn Herbert möchte mit uns auf 100 Jahre anstoßen. „Na denn!“

J. M.

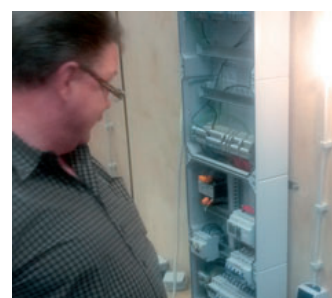
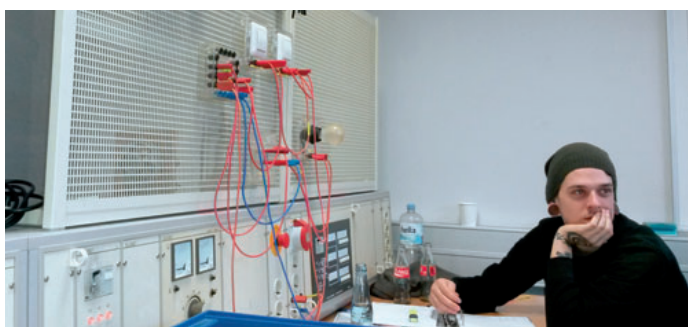
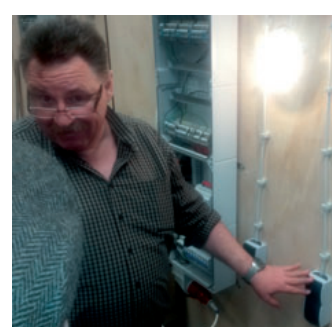
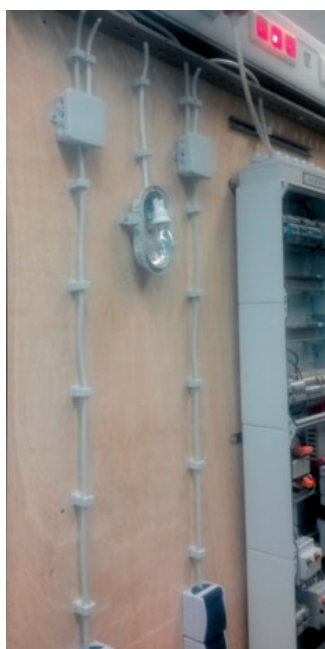
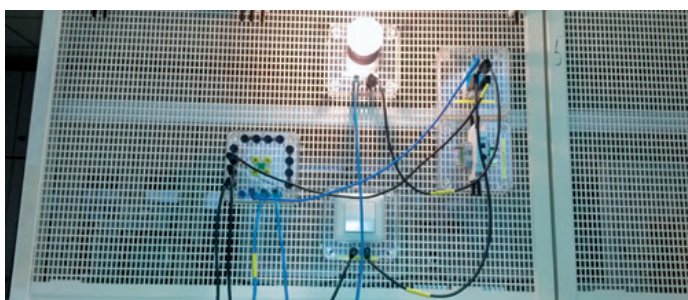
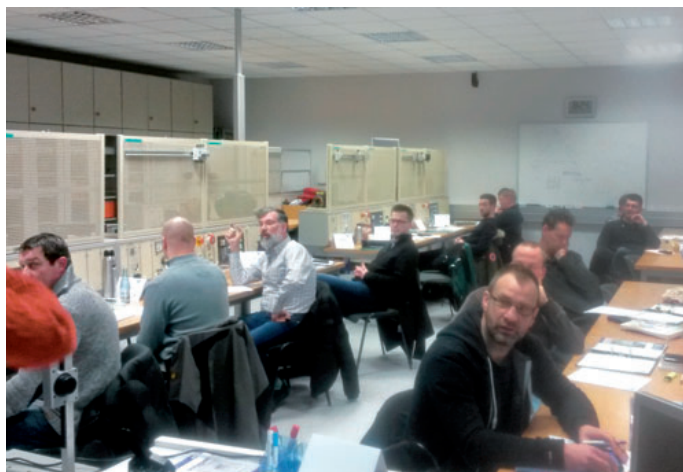
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Vom 29. Januar bis zum 27. Februar fand im Bildungszentrum Elektrotechnik in Hamburg die von der Glaser-Innung angebotene Schulung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten statt.

14 motivierte Glaser haben 80 Stunden lang eifrig gelernt und geübt, um am letzten Tag die Prüfung abzulegen. Viel Theorie über Strom, Spannung, Widerstände, Leistung und ihre Zusammenhänge wurde vermittelt und Bilder und anschauliche Exponate belegten die Gefahren des Stroms. An den Übungswänden

konnten alle Teilnehmer selbst die verschiedenen Schaltungen ausprobieren und so praktisch erfahren, wie leicht sich Fehler einschleichen und eine Schaltung einen Kurzschluss verursacht. Bei der praktischen Prüfung konnten dann alle zeigen, dass sie aus ihren Fehlern gelernt hatten und die Schaltung nach kurzer Zeit an die Wand bringen konnten. Alle Teilnehmer haben am letzten Tag ihre Urkunden in Empfang nehmen dürfen. Es war eine gelungene Veranstaltung mit viel Mehrwert, die wir nur jedem Kollegen empfehlen können.

J. H.



Glaser-Handwerk bietet Zukunft

Ein Projekt der Unternehmerfrauen im Handwerk Uelzen/Lüchow-Dannenberg, bei denen auch Tanja Neumann vom Innungsbetrieb Heideglas Uelzen Mitglied ist, sollte den Flüchtlingen die verschiedenen Handwerke näherbringen.

In den jeweiligen Innungen, den Berufsbildenden Schulen in Uelzen und dem DRK fanden sie gute Partner, um das Projekt umzusetzen. Der jährlich stattfindende Schnuppertag der Berufsbildenden Schulen, der in der Vergangenheit mehr als tausend Besucher anlockte, wurde um das Angebot „Handwerk integriert Migranten“ erweitert. Das DRK organisierte den Transfer der Flüchtlinge und stellte Dolmetscher zur Verfügung.

Die Glaser-Innung Niedersachsen wurde durch die Firma Heideglas Uelzen vertreten, die den Migranten den praktischen Umgang mit Glas beibringen wollte. Auch der Geschäftsführer der Glaser-Innung Roger Möhle und Lehrlingswart Tim Veersmann ließen es sich nicht nehmen, das Team am Stand zu unterstützen. Dort gab es die Möglichkeit, den Werkstoff Glas und Ausbildungsinhalte des Glasers kennenzulernen und aktiv in den Beruf reinzuschmecken, indem Spiegel zugeschnitten wurden. Dieses Angebot traf auf reges Interesse, da im Handwerk Demonstrationen wichtiger sind als Worte. So haben die Asylbewerber auch bei vorhandenen Sprachbarrieren schöne Stücke anfertigen



Von links: Anja Packmohr, Tanja Neumann, Katharina Meyn und Beate Schneider

Von links: Sascha Wortmann und Thorsten Neumann

können. Die Migranten waren von dem Beruf begeistert und hätten am liebsten sofort ihren Praktikumsvertrag unterschrieben. Um diesen Wunsch schnellstmöglich zu erfüllen, haben Tanja und Thorsten Neumann bereits Kontakt zu den vermittelnden Stellen aufgenommen.

Der Tag war ein wertvoller Beitrag zur Integration und hat dem gesamten Team viel Spaß gemacht.



Vorschau Mitgliederversammlung

„BEST WESTERN Hotel Der Föhrenhof“
Kirchhorster Str. 22, 30659 Hannover

Freitag, den 22. April 2016
11:00 – 18:00 Uhr

- Ab 10:15 Uhr
Eintreffen der Teilnehmer mit Begrüßungsimbiss
- Von 11:00 – 12:45 Uhr
Mitgliederversammlung
- Mittagspause
- Von 14:00 – 15:45 Uhr
Fachprogramm Teil I
- Kaffeepause
- Von 16:15 – 18:00 Uhr
Fachprogramm Teil II

Einladungen zur Tagung erfolgen kurzfristig.

Heideglas Uelzen bei der Lehrstellenbörse von ffn und der AOK

Mit der gemeinsamen Lehrstellenbörse unterstützen ffn und die AOK Niedersachsen seit vielen Jahren Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche.

Dank der AOK Niedersachsen wurde es der Firma Heideglas Uelzen ermöglicht, ihr Firmenportrait von ffn aufnehmen zu lassen und auf diese Weise einen Glaser-Azubi zu suchen.

Für die Aufnahme kam der Leiter des Regionalstudios Lüneburg, Kai Rake persönlich in den Betrieb. Der ffn-Reporter, der bereits Persönlichkeiten wie Helmut Kohl, Dustin Hoffman und den Dalai Lama interviewte, befragte unseren Glaser-Azubi Jonas Neumann über seine Eindrücke und Erfahrungen während seiner Glaser-Ausbildung im Betrieb.

Also, ffn einschalten oder unsere Ausschreibung online unter www.lehrstellenboerse.de aufrufen und bewerben!



Tanja Neumann (B.A.),
Glasermeisterin, Firma
Heideglas Uelzen

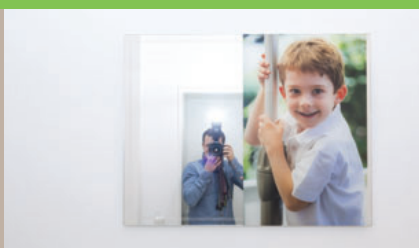


Mirobel®

Individuelle Vielfalt
· classic · digital · laser · satin · magnet



FARBEN · MOTIVE · FOTOS · BILDER · KUNST



Faszinierende Spiegelbearbeitung mit Spitzentechnologie.
Kreieren Sie Ihr eigenes Unikat.

31228 Peine
Tel. (05171) 291 -0
info@hoffmannglasgruppe.de

10367 Berlin
Tel. (030) 55 67 04 -0
berlin@hoffmannglasgruppe.de

www.HOFFMANNGLASGRUPPE.de

**transparent !
sicher !
geprüft !**



Französischer Balkon mit AbP

Die Profile mit einer Ansichtsbreite von nur 54 mm erlauben den dezenten Einbau dieser absturzsichernden Verglasung mit Glasstärken von 10-20 mm. Zur Auswahl stehen Modelle mit verdeckter und sichtbarer Verschraubung.

Weitere Infos finden Sie in unter www.pauli.de



Mit Tradition und Hightech in die Zukunft

Unter dieses Motto stellte die Glaser-Innung Niedersachsen ihre Teilnahme an der Messe **Bauen, Immobilien und Garten 2016**, vom 17.02. – 21.02.2016 in Hannover. Auf einer Ausstellungsfläche von 80 m² präsentierte sich der Werkstoff Glas in seiner ganzen Vielfalt.

Nach 1978 auf der Verbrauchermesse Infa mit der Sonderschau „Glas nach Maß“ sowie der Bauausstellung Constructa in den Jahren

1982 und 1986 stellte sich das Glaserhandwerk erneut der interessierten Öffentlichkeit vor. Das Glaserhandwerk ist ein sehr altes und traditionsbewusstes Handwerk mit großer Innovationskraft. Denn kaum ein anderer Werkstoff hat sich in den letzten 20 Jahren hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und der Bearbeitbarkeit so gravierend weiterentwickelt wie das Glas. Deshalb ist der Glaser längst nicht mehr nur derjenige, „der die Scheibe repariert“. Er übt heute ein modernes

und technisch anspruchsvolles Handwerk aus. Auf der B.I.G. 2016 erhielten die Besucher einen Einblick in die faszinierende Welt des Glases. Die gezeigten Exponate schlugen einen Bogen von der klassischen Bleiverglasung zum modernen Funktionsglas; ein Meisterstück der Glasbearbeitung und Glas im Innenausbau vermittelten einen Eindruck von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Werkstoffs. Dazu gehörten beispielsweise Glastrennwände, Schiebeelemente, Glasbrü-

stungen sowie Windschutzteile. Anhand von Ganzglastüren wurden die verschiedenen Bearbeitungsarten wie Lasern, Bedrucken oder Laminierten vorgestellt. Und auch eine der neuesten Ideen, dem Lichtstrukturglas, widmen sich die Glaser. Hier erzeugt das Glas bei der Interaktion mit einer LED-Hintergrundbeleuchtung räumliche Strukturen aus Licht mit einer überraschenden Tiefenwirkung. Es eignet sich damit für alle Anwendungen, in denen räumlich großzügiges Am- →





→ biente geschaffen werden soll, ohne dass große Bautiefen zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen der Fensterbau mit seinen verschiedensten Anwendungen.

Fazit der fünf Messtage

Es waren beeindruckende und interessante Messtage. Das Ziel,

dem Besucher das Glaserhandwerk in seiner heutigen Form vorzustellen, wurde souverän erreicht. Die Entscheidung des Vorstandes der Glaser-Innung Niedersachsen an der B.I.G. teilzunehmen wurde voll und ganz bestätigt. Viele Beratungsgespräche wurden geführt. Kontakte hergestellt. Aussagen wie, „Ach, das macht der Glaser auch“ hörte man sehr oft.

Diese erfolgreiche Messe war nur möglich, weil die Glaser-Innung Nie-

dersachsen eine starke Gemeinschaft ist. Daher der besondere Dank dem Organisator und Planer der Messe Geschäftsführer Roger Möhle. Dem Auf- und Abbauteam sowie der Standbesetzung angeführt vom stellv. Landesinnungsmeister Heiko Schanze, den Obermeistern Holger Kind, Christian Förster, Karl-Heinz Tute und Holger Rahner. Alexander Stäglich von der Glaserei Kind, Glasermeister Pascal Michalek von der Glaserei Horn, Glasermeister Jörg Ahlgrim und Gla-

sermeisterin Tanja Neumann von Heideglas Uelzen. Und nicht zu vergessen, dem Mann, der immer bereit ist sich für das Glaserhandwerk einzusetzen, Glasermeister und Glasbautechniker Tim Veersmann. Ebenso ein besonderer Dank für die Unterstützung an unsere Fördermitglieder und Partner; Hoffmann-Glas Peine, Solligglas Derental, Glas Behrens Braunschweig, H. W. Ibsen Isernhagen, Glasmarte Bregenz, Bartelt Glas Berlin und Uplifter Salzhäusen. ■



Innungsversammlung

Hotel Prisma, Neumünster

24 Teilnehmer folgten der Herbstinnungsversammlung der Glaser-Innung Schleswig-Holstein, am 20.11.2015 um 16:00 Uhr, im Hotel Prisma in Neumünster. Mit interessanten Vorträgen und persönlichem Austausch unter Fachkollegen war die Versammlung wieder ein informativer und lohnenswerter Abend.



Brüstungssystem Taper loc
Referent: Verkaufsleiter Dietmar Kühl

Landesinnungsmeister Michael Schulze informierte, dass Ulrich Mietschke als Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein verabschiedet worden ist. Neuer Präsident ist Thorsten Freiberg, Bauunternehmer aus Schleswig. Geschäftsführer Cars-

ten Bruhn wurde als beratendes Mitglied in den Vorstand von Handwerk Schleswig-Holstein gewählt.

Ein neues Internet-Portal bietet eine tolle Chance für Innungsbetriebe, sich von Nichtinnungsmitgliedern abzuheben.

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein wird im Sommer 2016 ein neues Internetportal errichten. Für die Innungen werden interne Mitgliederbereiche eingerichtet. Das Portal dient zudem als zentrales Informations- und Kommunikationszentrum der Innungen über deren Kreishandwerkerschaft. Den Innungsbetrieben bietet sich zudem die Möglichkeit, sich mit einer eigenen Profildatei zu beteiligen und zu präsentieren. Auch Partner und Dienstleister des Handwerks können Seiten auf dem Portal erwerben und dort über handwerksrelevante Themen informieren.

Ferner berichtete LIM Schulze, dass die Ausbildungszeitschrift „Hands up“ der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein an über 70 Schulen verteilt worden ist. In dieser Ausbildungszeitschrift sind die bei der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein ansässigen Gewerke präsentiert, so



Christian Jahns, Signal-Iduna

auch das Glaser-Handwerk. Sie stellt anschaulich die handwerklichen Ausbildungsberufe vor und informiert über Ausbildungsbetriebe.

Auf Bundesebene wird diskutiert, die Ausbildungszeit von drei auf dreieinhalb Jahre anzuheben und die Prüfung in eine gestreckte Gesellenprüfung umzuändern.

Der aktuelle Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Teil I und II endet im Dezember 2015 und wird letztmalig nach der alten Verordnung geprüft. Der nächste Meisterkurs

wird dann nach der neuen Meisterprüfungsverordnung sowie dem neuen Rahmenlehrplan durchgeführt.

Vortragsthemen der Innungsversammlungen waren:

- Passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen, Referent Stefan Kloth, Handwerkskammer Lübeck
- Betriebliche Altersversorgung, Christian Jahns, Signal-Iduna
- Brüstungssystem Taper loc, Referent: Verkaufsleiter Dietmar Kühl, Fördermitglied Frerichs Glas GmbH

BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

RECHTSFRAGEN

tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf.

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außgerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern nach den üblichen gesetzlichen Gebühren abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

Rechtsanwalt Michael Simon
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg
Tel. 040 6699879-0
Fax 040 6699879-79
E-Mail: kanzlei@anwalt-simon.de



Dieses Angebot ist für Innungsmitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein kostenlos.

Erfolgreiches Seminar zum Thema Ausbildung

Gute Lehrlinge finden und deren Potential voll entwickeln

– 19. und 20. Januar 2016



In diesem zweitägigen Seminar wurde vermittelt, wie man geeigneten Nachwuchs finden kann und das Potential der Jugendlichen erkennt und fördert.

Bevor ein Lehrling sein volles Potential entfalten kann, vergehen oft Monate, vielleicht sogar Jahre. Daher ist es für einen Unternehmer gewöhnlich schwierig, bei der Auswahl „den Richtigen“ zu finden. Woran wird ein schlummerndes Potential im Verhalten deutlich? Wie können die richtigen Fragen im Vorstellungsgespräch gestellt werden? Wie findet man heute noch ausreichend Bewerber für eine Lehrstelle? Diese Fragen wurden durch die Referenten Rebecca Timmermann und Peter Widereck praxisnah und fundiert beantwortet.

Die Teilnehmer diskutierten u.a. gemeinsam an einem praxisnahen Fallbeispiel Kriterien für die Auswahl von jungen Bewerbern und Bewerberinnen. Der Austausch bereicherte die eigene Perspektive und veranschaulichte persönliche Schwerpunkte. Darüber hinaus wurden wesentliche Faktoren für einen gelungenen Ausbildungsverlauf im Betrieb erarbeitet. Die Teilnehmer setzten sich mit verschiedenen Maßnahmen auseinander, die im

Rahmen einer Kooperation mit Schulen möglich sind. Schwerpunkt war dabei die Frage, wie ein Unterrichtsangebot entwickelt wird, mit dem das Unternehmen seine praktischen Erfahrungen in den Schulunterricht einbringen kann. Neben dem wichtigen Praxisbezug, der den Schülerinnen und Schülern in diesen Unterrichtsangeboten vermittelt wird, ist es den Betrieben auf diese Weise möglich frühzeitig, persönlich und nachhaltig mit Jugendlichen ihrer Region in Kontakt zu treten. Die Teilnehmer lernten eine Unterrichtsstunde exemplarisch kennen und entwickelten eigene Ideen für Unterrichtsbesuche.

Eine 100% Trefferquote haben selbst erfahrene Ausbilder bei ihrer Bewerberauswahl nicht. Dennoch gibt es einige hochwertige Diagnose-Werkzeuge, die eine hohe Validität bei der Einschätzung des Verhaltens junger Menschen möglich machen. Im Rahmen des zweitägigen Seminars „Gute Lehrlinge finden und deren Potential voll entwickeln“ wurden den Teilnehmern diese Werkzeuge vorgestellt und deren Anwendung erläutert. Des Weiteren wurden bewährte Führungsgrundsätze vermittelt, die passgenau für die Ausbildung junger Menschen genutzt werden können.

Hinweis Öffnungszeiten:

Unsere Geschäftsstellen in Bad Segeberg und Neumünster sind über Himmelfahrt und am 06. Mai 2016 geschlossen. Ab dem 09. Mai 2016 sind wir wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien und Mitarbeitern auf diesem Wege ein schönes Osterfest.

Wir sorgen für Ihren Durchblick



GLASEREI MEWS

Inhaber Glasermeister
Michael Schulze



SOHN

Wir heben Ihre Glasscheiben und Fenster an den richtigen Platz.



Je nach Ausladung und Höhe bis zu 750 kg Tragkraft.




Rufen Sie uns einfach an, für ganz Norddeutschland.

Glaserei Mews + Sohn
Gegründet 1884
Böttcherstr. 14
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 73 73 0
Fax: 0451 / 74 07 5
glaserei-mews@t-online.de
www.glaserei-mews.de

Neues Internetportal der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein

Pluspunkt für Innungsbetriebe



Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein bietet Ihren Innungsbetrieben im Sommer 2016 einen attraktiven neuen Innungspluspunkt!

Es wird ein modernes und leicht zu navigierendes Internetportal errichtet, auf dem sich exklusiv nur die Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein präsentieren können. Innungsbetrieben, die sich bisher noch gar nicht im Internet präsentieren, wird so die Chance geboten, dies kostengünstig und mit professioneller Unterstützung durch Ihren Partner – die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein – umzusetzen. Betriebe, die bereits eine eigene Website haben, können den Vorteil

generieren, dass ihre Leistungsangebote und Stellenangebote mit einer Profilleite auf dem neuen Internetportal viel treffsicherer gefunden werden und dann per Link auf die eigene Unternehmensseite verweisen.

Der Clou an einer Profilleite für den Innungsbetrieb ist: Die Seiten müssen nicht selbst gepflegt werden. Das einzig Erforderliche ist, dass der Kreishandwerkerschaft die Fachtexte, Stellenanzeigen, Bilder und Sonstiges, was Sie auf Ihrer Seite präsentieren möchten, zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Rest wird Ihnen abgenommen. Das erspart den Innungsbetrieben viel Arbeit und produziert somit keine Mehrkosten.

Auch alle bei der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein ansässigen Innungen können eine Profilleite erwerben und dort für ihre Mitglieder interne Login-Bereiche u. a. mit In-fopool und Downloadbereich einrichten.

Handwerksnahe Dienstleister haben ebenfalls die Möglichkeit Seiten auf dem Portal zu erwerben, um das Handwerk sowie den Endverbraucher über ihre handwerksrelevanten Angebote zu informieren.

Es wird zudem eine Stellen- und Ausbildungsplatzbörse geben, eine intelligente Handwerkersuche für interessierte Kunden und noch vieles mehr.

Seien auch Sie dabei und nutzen Sie Ihren exklusiven Vorteil als Innungsbetrieb!

ANZEIGENNAHME

Stein-Werbung

- ◆ WERBEAGENTUR
- ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0
info@stein-werbung.de
www.stein-werbung.de

Meistervorbereitungslehrgang Teil III und IV im Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein führt wieder einen Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung der Teile III und IV der Meisterprüfung im Handwerk durch.

Dieser berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Gesellinnen und Gesellen aller Handwerke und beinhaltet die intensive Vorbereitung auf die Prüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse (Teil III), sowie des berufs- und arbeitspädagogi-

schen Fachwissens (Teil IV) der Meisterprüfung. Der Teil IV berechtigt zur Ausbildung. Am Ende des Lehrganges finden die Abschlussprüfungen vor der Handwerkskammer Lübeck statt.

Der bestandene Prüfungsteil IV ist mit der Ausbildereignungsprüfung gleichgestellt.

Die Teile III und IV können selbstverständlich auch separat und zeitlich unbegrenzt abgelegt werden. Eine Förderung über Meister-BAföG ist möglich.

Teil III läuft vom 14.04.2016 – 06.02.2017, Teil IV vom 20.02.2017 – 15.06.2017. Der Unterricht findet jeweils am Montag und Donnerstag in der Zeit von 18:00–21:15 Uhr in der Theodor-Litt-Schule, Neumünster statt.

Beide Lehrgangsteile dauern insgesamt ca. 14. Monate. In den Ferienzeiten findet kein Unterricht statt.

Die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung (Teile I – IV) berechtigt zur selbstständigen Ausübung eines Handwerks sowie zur Ausbildung von Lehrlingen und stellt nach wie vor den einzigen, bundesweit anerkannten Qualifikationsnachweis im Handwerk dar.

KONTAKT

Informationen und Anmeldeunterlagen:

Kreishandwerkerschaft
Mittelholstein
Wasbeker Str. 351
24537 Neumünster

Frau Törper
Tel. 04321 608811
Fax 04321 608833

sabrina.toerper@handwerk-
mittelholstein.de

www.handwerk-
mittelholstein.de

In eigener Sache

Sie haben

- ein Firmenjubiläum
- einen großen und sehenswerten Auftrag abgewickelt

oder

Sie präsentieren sich

- auf einer regionalen Messe
- in Kooperation mit Ihrem Handels- und Gewerbeverein

oder

Sie veranstalten

- einen Tag der offenen Tür usw.

Der Norddeutsche Glas-Report möchte hierüber gerne berichten. Bitte stellen uns Ihre Dokumentationen (Berichte/Texte und Fotos) zur Verfügung. Sie tauschen auf diesem Wege indirekt mit ihren Kollegen Erfahrungen aus. Zudem unterstützen Sie die Öffentlichkeitsarbeit ihrer Innung, indem wir für Sie darüber berichten.

Texte und Fotos stimmen Sie bitte mit der Redaktion ab:

Carsten Bruhn

Telefon: 04321 6088-15

E-Mail: carsten.bruhn@handwerk-mittelholstein.de

HOOG & SOHN
GLASCON
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: info@hoog-und-sohn.de



Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- Isolierglas
- VSG
- Spiegelglas
- Autoglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG
Sötterstraße 33 · 21481 Lauenburg
www.reiling.de · Tel. 0 41 53.58 33-0 · Fax 0 41 53.58 33-30

perfakta-Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk in Schleswig-Holstein

perfakta.SH e. V. – Handwerk in Zahlen (ehemals Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e. V.) stellt in enger Zusammenarbeit mit der Glaser-Innung Schleswig-Holstein, den zehnten Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk im nördlichsten Bundesland vor. **Untersucht wurde das Wirtschaftsjahr 2014 von insgesamt 14 Handwerksbetrieben.**

Wirtschaftlichkeit

10 der 14 untersuchten Unternehmen (= 71 %) konnten im Wirtschaftsjahr 2014 einen betriebswirtschaftlichen Gewinn erzielen und somit neben den steuerlich abzugsfähigen auch die berücksichtigten kalkulatorischen Kosten decken. Im Gesamtdurchschnitt errechnet sich ein positives Ergebnis/eine positive Umsatzrendite von 3,5 % der Jahresleistung oder 27.400 EUR. Größter Kostenfaktor im Gesamtdurchschnitt war der Material- und Wareneinsatz (inkl. Fremdleistungen) mit 40,6 % der Betriebsleistung. Die Personalkosten lagen bei 35,6 %, die übrigen Kosten bei 20,3 % der Betriebsleistung.

Produktivität

Die 14 untersuchten Betriebe erwirtschafteten 2014 eine Gesamtleistung von rund 11,1 Mio. EUR. Bezogen auf einen Beschäftigten ergibt sich eine Pro-Kopf-Leistung von rund 100.000 EUR (2011: 93.300 EUR). Betrachtet man nur den Handwerksbereich, errechnet sich ein Wert von 172.800 EUR je produktiv Beschäftigten (2011: 157.200 EUR). Bereinigt man diese Kennzahl um den Fremdleistungsanteil und den Materialeinsatz, so ergibt sich die Wertschöpfung. Die Wertschöpfung pro Kopf lag im Gesamtdurchschnitt bei 105.900 EUR (2011: 97.000 EUR).

Kalkulation

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Betriebsvergleichs ist die Ermittlung des kostendeckenden Verrechnungssatzes für die beteiligten Betriebe. Im Gesamtdurchschnitt wurde ein kostendeckender Zuschlags-

satz von 226,2 % auf den Mittellohn errechnet. Dieser Wert ergibt sich unter der Bedingung, dass ein Teil der betrieblichen Gemeinkosten durch Aufschläge auf die Fremdleistungen (hier 20 %) und den Materialeinsatz (hier 54 %) verrechnet werden. Bei einem durchschnittlichen Mittellohn von 12,79 EUR ergibt sich so ein kostendeckender Verrechnungssatz (Stundenkostensatz) von 41,72 EUR ohne USt. Ein betriebsindividueller Zuschlag für das unternehmerische Wagnis und den Gewinn ist noch hinzuzurech-

perfakta
Handwerk in Zahlen

Hätte mein Betrieb erfolgreicher sein können?
Was kann ich besser machen?
Wie erfolgreich sind meine Mitarbeiter?
Bin ich krisensicher?
Habe ich kostendeckend gearbeitet?
Warte ich zu lange auf mein Geld?

Wir haben die Antworten für Sie!

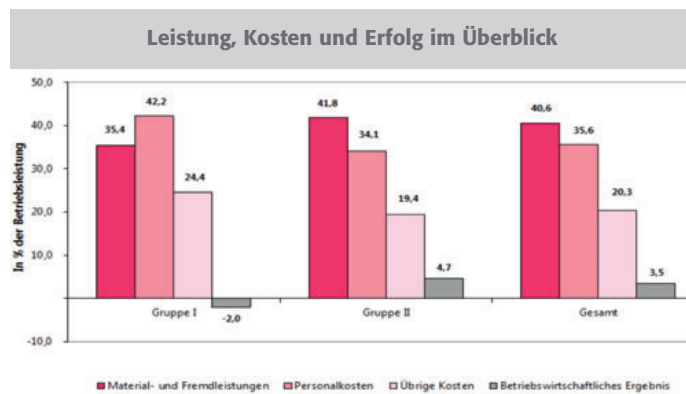
perfakta.SH e.V. | Handwerk in Zahlen
Russeer Weg 167
24109 Kiel
0431 523460
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSVERGLEICH VON BETRIEBEN

nen. Der im Durchschnitt erzielte Verrechnungssatz pro Stunde betrug 46,20 EUR ohne USt. Somit ergibt sich eine Überdeckung pro Stunde von 4,48 EUR. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um ermittelte Durchschnittswerte der Teilnehmer handelt, die nicht pauschal für jeden Betrieb zur Kalkulation herangezogen werden dürfen.

Finanzierung

Die Eigenkapitalquote der untersuchten Betriebe von 46,0 % im Gesamtdurchschnitt kann als gut bezeichnet werden. Hier zeigt sich jedoch eine deutliche Schwäche bei



Gruppe	Ø Beschäftigungszahl	Ø Betriebsleistung
1	3,7	282,930 Euro
2	12,1	1.296,987 Euro

den untersuchten Betrieben der Größengruppe I (bis 5 Beschäftigte), deren Situation mit nur 2,3 % Eigenkapitalanteil als besorgniserregend zu bezeichnen ist.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung) lag mit 147,2 % im Gesamtdurchschnitt über der Forderung der so genannten „silbernen Bilanzregel“, die einen Wert von mindestens 100 % bei dieser Bilanzkennzahl fordert.

Ein Handwerksbetrieb ist kein Kreditinstitut! Deshalb sollte die Vorleistung des Betriebes den Kunden gegenüber möglichst niedrig gehalten werden. Bei den untersuchten Glaserereien ergab sich zum Bilanzstichtag 2014 im Gesamtdurchschnitt eine Vorleistung von 21 Tagen. Das große Risiko von Forderungsausfällen, eine hohe Kapitalbindung und die damit verbundene Liquiditätseinengung sind die Folgen einer zu hohen Vorleistung.

Erfahren Sie mehr!

Die hier gezeigten Ergebnisse stellen lediglich einen zusammengefassten Auszug des durchgeführten

Betriebsvergleichs dar. Die ausführliche Betriebsvergleichsbroschüre für das Glaserhandwerk können Sie über Ihre Glaser-Innung Schleswig-Holstein oder über perfakta.SH e.V. – Handwerk in Zahlen beziehen. Für schleswig-holsteinische Innungsbetriebe ist die Broschüre kostenlos! Wenn Sie sich für eine Teilnahme am Betriebsvergleich und die Erstellung einer betriebsindividuellen Unternehmensanalyse interessieren, dann wenden Sie sich bitte an „perfakta.SH e. V. – Handwerk in Zahlen“ um weitere Informationen zu erhalten.

KONTAKT

Informationen und Anmeldeunterlagen:

perfakta.SH e. V. –
Handwerk in Zahlen
Russeer Weg 167, 24109 Kiel
Tel. 0431 523460
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de

Neue Meister bzw. auf dem Weg dorthin

Drei neue Glasermeister gingen aus dem 3. Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung Teil I und II hervor. Von insgesamt neun Teilnehmern haben sechs den Teil I und II erfolgreich abgelegt. Drei müssen in Teilbereichen in die Wiederholungsprüfung. Nach einem Jahr Vorbereitungszeit war den Prüflingen sichtlich die Anspannung in den Prüfungsteilen anzumerken. Nervosität spürte man bei der mündlichen Prüfung, ging es doch hier darum den Lehrgang erfolgreich abzuschließen.

Die Meisterprüfung wurde letztmalig nach der alten Meisterprüfungsverordnung abgenommen.

Eine Notiz am Rande: Eine Wiederholungsprüfung stand ebenfalls an. Der Prüfling hatte die Einladung zur mündlichen Wiederholungsprüfung jedoch nicht erhalten. Eine telefonische Nachfrage eines Kollegen sorgte für Klärung. Der Prüfling setzte sich umgehend ins Auto (Fahrzeit 1 Stunde), um dann noch die Prüfung erfolgreich abzuschließen.



Schwarzarbeit und Beweisverfahren

Wird ein Bauvertrag mit der Abrede geschlossen, Teile der Vergütung ohne Mehrwertsteuer zu zahlen, ist die Durchführung eines Beweisverfahrens über angeblich bestehende Mängel unzulässig.

LG Siegen, Beschluss vom 29.12.2015, 5 OH 17/15

Sachverhalt:

Der Auftraggeber behauptet, dass die Außenputzarbeiten an seinem Bauvorhaben mangelhaft ausgeführt worden sind. Er hat mit dem Auftragnehmer eine Vereinbarung geschlossen, dass ca. 50 % der Vergütung in bar ohne Rechnung gezahlt werden sollen. Das Gericht lehnt die Einleitung eines Beweisverfahrens

aufgrund der Schwarzgeldabrede ab.

Entscheidung:

Wegen der Schwarzgeldvereinbarung ist der gesamte Werkvertrag nichtig. Das bedeutet, dass weder der Auftraggeber noch der Auftragnehmer irgendwelche Rechte aus dem Vertrag herleiten können. Für die Einleitung eines selbstständigen Beweisverfahrens benötigt der Auftraggeber ein rechtliches Interesse an der Durchführung des Verfahrens. Nach Ansicht des Gerichts fehlt dieses rechtliche Interesse, weil der Auftraggeber wegen des nichtigen Werkvertrags gar keine Gewährleistungsansprüche gegen den Auftragnehmer geltend machen kann. Dann hat er auch kein Interesse daran, eventuelle Mängel der Leistung des Auf-

tragnehmers durch einen Sachverständigen feststellen zu lassen.

Die Nichtigkeit des Vertrags ist bereits mit der Schwarzgeldabrede eingetreten. Daher kann sie auch nicht wieder dadurch rückgängig gemacht werden, dass der Unternehmer eine ordnungsgemäße Schlussrechnung über die gesamte Leistung einschließlich Mehrwertsteuer erstellt.

Praxistipp:

Das LG Siegen wendet die aktuelle BGH-Rechtsprechung zur Schwarzarbeit konsequent an. Der Werkvertrag ist aufgrund der Schwarzgeldabrede nichtig. Diese Nichtigkeit tritt grundsätzlich auch dann ein, wenn lediglich ein Teil des Werklohns ohne Rech-

nung gezahlt werden soll. Wenn die Schwarzgeldvereinbarung allerdings ausdrücklich nur bestimmte Leistungen betrifft, sind auch nur die vertraglichen Ansprüche wegen dieser Leistungen von der Nichtigkeit erfasst. Eine solche Differenzierung war im vorliegenden Fall nicht erfolgt, so dass der gesamte Vertrag als nichtig gelten musste.

Diese Entscheidung zeigt erneut, dass die Gerichte den Vorgaben des BGH und der von ihm ausgesprochenen (moralischen) Verurteilung der Schwarzarbeit strikt folgen. Auch in Zukunft dürfte damit gelten, dass Schwarzarbeiter und deren Auftraggeber nicht mit gerichtlicher Milde rechnen dürfen.

Termine Bitte vormerken

- **15. April 2016, 16:00 Uhr, Innungsversammlung**
BEST WESTERN Hotel Prisma
Max-Johannsen-Brücke 1, 24537 Neumünster
- **02. Juli 2016, Motorrad- und Oldtimertour**

- **02. September 2016, 16:00 Uhr**
Freisprechungsfeier Berufsbildungsstätte
Travemünde
- **17. September 2016 – Tag des Handwerks**
- **22. September 2016, 19:00 Uhr**
Einschreibungsfeier, Kreissporthalle,
Bad Segeberg

Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.glaserhandwerk-sh.de

Leistung anders ausgeführt als vereinbart: Mangel!

1. Ein Mangel liegt auch dann vor, wenn eine Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit nicht zu einer Beeinträchtigung des Werts oder der Gebrauchstauglichkeit des Werks führt.

2. Wirkt sich eine Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit nicht oder nur in geringem Maße nachteilig aus, kann dies zwar die Prüfung veranlassen, ob Mängelansprüchen des Auftraggeber der Einwand entgegensteht, der Mängelbeseitigungsaufwand sei unverhältnismäßig. An dem Vorliegen eines Mangels in derartigen Fällen ändert dies allerdings nichts.

(BGH, Beschluss vom 30.07.2015 – VII ZR 70/14)

Sachverhalt:

Bei der Pflasterung eines Parkplatzes zeigen insbesondere die Fahrspuren u.a. lose Pflastersteine. Der Unternehmer behauptet, Ursache dafür sei das nicht ausgeführte Nachsandten durch den Auftraggeber. Es wird festgestellt, dass der Unternehmer bei der Aus-

führung der Arbeiten einen größeren Kies verwandt hat als im Leistungsverzeichnis angegeben und damit vertraglich vereinbart wurde. Der Auftraggeber verlangt Schadenersatz für die Sanierung des Parkplatzes.

Entscheidung:

Der BGH erklärt zunächst ausdrücklich, dass alleine die Verwendung eines anderen als des vertraglich vereinbarten Materials dazu führt, dass die Leistung mangelhaft ist. Die Leistung hat damit nämlich nicht die vereinbarte Beschaffenheit. Diese wird jedoch vom Werkunternehmer nach dem Gesetz geschuldet. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die Verwendung des anderen Materials überhaupt irgendeinen Einfluss auf den Wert oder die Gebrauchstauglichkeit des Werks hat. Daher ist der Unternehmer in diesen Fällen grundsätzlich zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Wenn jedoch die Verwendung des anderen Materials gar keine oder nur ganz geringe Auswirkungen auf das Werk hat, kann die Mängelbeseitigung alleine aufgrund der Verwendung des nicht vereinbarten Materials unverhältnismäßig

sein. Der Unternehmer könnte sich also mit dem Hinweis auf die Unverhältnismäßigkeit von der grundsätzlich bestehenden Gewährleistungspflicht befreien.

Im vorliegenden Fall hat der BGH deshalb die Sache an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Es muss die Ursache der losen Pflastersteine klären. Wenn diese Erscheinung tatsächlich darauf zurückzuführen ist, dass der Auftraggeber die erforderliche Nachsandung nicht vorgenommen hat, könnte Unverhältnismäßigkeit der Mängelbeseitigung vorliegen, so dass der Auftraggeber keinen Schadenersatz für die Sanierung der Pflasterfläche vom Unternehmer verlangen kann.

Praxistipp:

Die Entscheidung des BGH ist klar und eindeutig: Wenn der Unternehmer von der vertraglichen Vereinbarung abweicht und anderes Material einbaut, ist sein Werk mangelhaft. Das gilt ohne Ausnahme, also zum Beispiel auch dann, wenn das Material, das er verwandt hat, höherwertig als das vorgesehene Material ist.

Dem Unternehmer ist also dringend zu raten, sich bis ins Kleinste an die vertraglichen Vereinbarungen zu halten. Sollte er davon abweichen wollen, muss er zum Beispiel vorher Bedenken anmelden oder eine anderweitige Vereinbarung mit dem Auftraggeber herbeiführen.

Auf der anderen Seite gibt der BGH in seinem Beschluss aber auch eine Unterstützung für den Unternehmer. In den Fällen, in denen anderes Material verbaut wurde, ist immer zu prüfen, ob die Mängelbeseitigung, also der Rückbau und die Neuherstellung durch Verwendung des vertraglich vereinbarten Materials, nicht unverhältnismäßig ist. Unverhältnismäßigkeit dürfte gegeben sein, wenn das verwandte Material mindestens genauso gut geeignet ist wie das vertraglich vereinbarte. Dann dürfte liegt wesentliche Beeinträchtigung des Werks vor; eine höhere Mangel- bzw. Schadenswahrscheinlichkeit besteht damit nicht. Damit muss der Unternehmer nicht im Rahmen seiner Gewährleistung tätig werden, obwohl grundsätzlich ein Mangel gegeben ist.

bautec 2016 Berlin

Vom 16. – 19. Februar 2016 fand in Berlin die 18. Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik statt. Die Glaser-Innung Berlin hatte ihren Stand in Halle 25.

Leider richtet die Messengesellschaft diese Veranstaltung immer mehr auf Fachbesucher aus, die wenig Interesse an einem Stand der Innung haben. Einige private Besucher fanden jedoch den Weg zu unserem Stand und bekamen Rede und Antwort zu ihren Fragen und Problemen. Gut besucht wurde der Teil unseres Standes, auf dem wir unser Ausbildungszentrum repräsentiert haben, da in Halle 26 unter der Dachmarke zukunft@bautec eine Vielzahl von Aktivitäten für Schüler der Klassenstufen 7–13, Berufsschüler und Studierende stattfanden.



25-jähriges Jubiläum

Verein der Freunde und Förderer des Ausbildungszentrums
Glaserhandwerk Berlin e. V.



Am 12.1.2016 war es endlich soweit – nach der hervorragenden Vorarbeit unser beider ehemaligen Vorstandsmitglieder Peter-Jörg Krause und Wolfgang Sawal fand in der Brasserie am Gendarmenmarkt unsere Jubiläumsfeier statt.

Und es war eine würdige Feier!

Als Erstes begrüßte der Präsident Martin Ziegler 46 Mitglieder und deren Begleitungen und den kompletten Vorstand. Besonders erfreut zeigte sich Ziegler, dass sieben Gründungsmitglieder anwesend waren. Ferner wurde den Anwesenden mitgeteilt, dass der Vorstand einstimmig beschlossen hatte, den Initiator und Mitgründer des Fördervereins Herbert Licht zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Anschließend betonte Vorstandsmitglied und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Berlin Jürgen Wittke, wie wichtig heutzutage Menschen sind, die an eine Sache glauben und dann auch mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Umsetzung sorgen; so dass zum Beispiel eine Schule wie die Rudi-Sturm-

Schule in ihrem Wirken tatkräftig unterstützt wird.

Gerade in Zeiten, wo teilweise nicht gewährleistet werden kann, dass der Unterricht nur durch die Einnahmen der Innungsmitglieder immer mit den neuesten und besten Maschinen und Materialien durchgeführt werden kann, ist das eine nicht zu unterschätzende Hilfe.

Danach ließ das ehemalige geschäftsführende Vorstandsmitglied, Ehrenobermeister Peter-Jörg Krause die letzten 25 Jahre Revue passieren.

Besonders erwähnenswert war hier die Tatsache, dass allein durch die Initiative von Mitgliedern und Freunden und Förderern, die hierfür runde Geburtstage oder Geschäftsjubiläen nutzten, über 80.000 Euro an Spendengeldern zusammenkamen.

Auch hier noch einmal an dieser Stelle unseren herzlichen Dank!

Und nun kam der kulinarische Teil: Bei leckeren Speisen und ausge-

zeichneten Weinen blieb ausreichend Platz für nette Gespräche und umfassenden Erfahrungsaustausch. Besonders gefreut hat mich persönlich, dass auch Mitglieder und Kollegen gekommen waren, die man leider in den letzten Jahren nicht mehr so oft auf Mitgliederversammlungen

begrüßen konnte. Da sollten wir in Zukunft unbedingt anknüpfen. So hat der Vorstand beschlossen, in diesem Jahr auf der Dachterrasse einen Grillabend zu veranstalten, bei dem dann hoffentlich mindestens genau so viele Mitglieder zu begrüßen sein werden oder noch viel mehr!

Text und Foto: Sven Klingele

GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de

KARL TRESKE GMBH

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe



seit 1909

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de



Jubiläen für den guten Zweck

Am 7. Dezember 2015 feierte mein Vater, Klaus Engelmann, sein taggenaues 50-jähriges Meisterjubiläum im Glaserhandwerk. Ein weiteres Jubiläum stand am 1. Januar 2016 an. Die Glaserei Engelmann besteht seit 45 Jahren. Meine eigene Meisterprüfung ist schon mehr als 22 Jahre her und der Meisterbrief des langjährigen Mitarbeiters Enrico Heinrich wurde im Juli vor 20 Jahren erworben.

Diese Gelegenheiten nutzen wir und wollten mit Mitarbeitern, Ge-

schaftspartnern und Freunden feiern. Statt der üblichen Blumen, Präsentkörbe und Sektflaschen baten wir um eine Spende für einen guten Zweck. Auf diesem Wege sind mehr als 600 Euro zusammengekommen. Das Geld spendeten wir je zur Hälfte an „Brot für die Welt“ und die „Sportgemeinschaft Saarmund“.

Hiermit möchte ich mich, auch im Namen meines Vaters, bei allen Spendern recht herzlich bedanken.

Jens Engelmann

Meisterausbildung in Rheinbach

Ab September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teilen I + II.

Mit uns meistern Sie das schon!

glaser nrw

Interessenten wenden sich bitte an:
Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen
 Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
 Tel.: 02226/57 75
 Fax: 02226/139 60
 bildung@glaserhandwerk-nrw.de
 www.glaserhandwerk-nrw.de

Meistervorbereitungskurs: 5.950,- €

mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

2. Sachverständigenausbildung in Rheinbach

Nach der im Oktober vergangenen Jahres erfolgreich abgeschlossenen ersten Ausbildung im neuen Umfang und Format wurden alle sechs Teilnehmer zu Sachverständigen des Glaserhandwerks von den jeweiligen Handwerkskammern öffentlich bestellt und vereidigt.

Mit sechs neuen Anwärtern begann am 19.02.2016 in Rheinbach die zweite bundesweit einheitliche Ausbildung für angehende Sachverständige im Glaser- und Glasveredlerhandwerk.

Die aus verschiedenen Bundesländern stammenden Sachverständigenanwärter nahmen am Freitag und Samstag (19.–20.02.2016) am ersten Teil der intensiven Schulung teil. Im April folgen dann weitere zwei Ausbildungstage. Anschließend geht es in der Praxis weiter. Es folgt eine aufwändige Fallbearbeitung, in der sich die Teilnehmer mit einem Probegutachten auseinandersetzen müssen.

Die erfolgreiche Bearbeitung eines Probegutachtens ist zusammen mit der dann anstehenden Prüfung voraussetzend für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Des Weiteren muss jeder Anwärter an einer juristischen Ausbildung teilnehmen. Diese wird von den Handwerkskammern vorgegeben.

Von den Teilnehmern wird ein umfangreiches Wissen abverlangt, denn die sich ständig verändernde Situation im Glaser- und Glasveredlerhandwerk, neue technologische Verfahren in der Glasbearbeitung, neue Einsatzmöglichkeiten von Glas in den Baukonstruktionen sowie die sich fortwährend verändernden Produkte führen zu neuen Geschäftsfeldern und bei Beschäftigten zu sich verändernden Anforderungsprofilen. Es ist daher unaufhaltsam, die Befähigung angehender Sachverständigen in dieser breitgefächerten, umfassenden, hochqualitativen und einheitlichen Ausbildung anzupassen.

Der erste neue Lehrgang unter Berücksichtigung der neuen Meisterprüfungsverordnung wird Anfang September 2016 beginnen. (Anmerkung: Aus pädagogischen Gründen ist es ratsam die Teile III und IV vor Beginn der Teile I und II zu absolvieren).

Neues Lehrgangskonzept für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung

Rheinbach – Bei einer Abschlussbesprechung aller deutschen Träger der Meisterlehrgänge im Glaserhandwerk wurde am 02.02.2016 eine endgültige Einigung zum neuen, in 2015 erarbeiteten, Lehrgangskonzept für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Glaserhandwerk geschlossen. Die Inhalte des neuen Grobkonzeptes beinhalten bundesweit gültige Lehrgangsziele, Zielgruppen und Teilnehmergebietungen. Ebenso die Rahmenbedingungen, Rechtsgrundlagen und den Abschluss.

Nach der neu verabschiedeten Meisterprüfungsordnung vergangenes Jahr, wollte man allen Trägern von Meisterschulen im Glaserhandwerk ein einheitliches Werkzeug (Lehrgangskonzept) zur Umsetzung einer effektiven Meisterschulung zur Hand geben. Das Anforderungsprofil des zukünftigen Glasermeisters sollte der sich ständig verändernden Situation im Glaserhandwerk, den neuen technologischen Verfahren in der Glasbearbeitung sowie den neuen Einsatzmöglichkeiten von Glas in Baukonstruktionen und den damit sich fortwährend verändernden Pro-

dukten, welche auch zu neuen Geschäftsfeldern führen, genügen. Zudem sollte der neue Meister mit seinem erworbenen Wissen bundesweit eingesetzt werden können.

Seitens des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks (BIV) richtete man deshalb einen Ausschuss ein, welcher sich über einen Zeitraum von ca. einem Jahr, professionell unterstützt von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH, Düsseldorf), mit dem Thema befasste. Mitglieder des Ausschusses waren Angehörige aller Meisterkursträger in Deutschland.

Die oben geschilderten Anforderungen auf das erarbeitete Konzept berücksichtigen selbstverständlich auch die Anpassung der Gesamtstundenzahl der zu absolvierenden Inhalte des bundesweit neuen Lehrgangskonzepts für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Glaserhandwerk.

Eventuelle Fragen beantwortet Ihnen die Geschäftsstelle des Glaserinnungsverbandes NRW gerne.

(Jan Lux)

Impressum

Der Norddeutsche Glas-Report ist die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Roger Möhle (Glaser-Innung Niedersachsen), Im Winkel 5, 31180 Giesen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
www.stein-werbung.de

Telefon 040 790164-0
Telefax 040 790164-22
glasreport@stein-werbung.de
Druck: Onlineprinters GmbH

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 13 vom 01.01.2016

BERATUNG
KONZEPTION
GESTALTUNG
REALISATION

DRUCKSACHEN
WERBEMITTEL
ANZEIGEN
WEB-DESIGN

Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0
info@stein-werbung.de
www.stein-werbung.de

Der Meistervorbereitungslehrgang (Teil I und II) des Glaserinnungsverbandes Nordrhein-Westfalen in Rheinbach, wird weiterhin an den Wochenenden (Freitags und Samstags) durchgeführt. Des Weiteren sind zwei Präsenzwochen in den Ferien geplant. Die Dauer des kom-

Unsichtbare Spiegelaufhängung –

Eine technisch anspruchsvolle Aufgabe

Wenn Glas – nur geklebt – in Konstruktionen montiert wird, siehe „Structural Glazing“, dann zweifelt heute niemand an der Notwendigkeit besonderer Fachkenntnis. Hier sind Protokolle über die Arbeitsschritte anzufertigen, die verwendeten Chargen des Klebstoffs im Eigen-Test durch den Anwender zu überprüfen, und vieles mehr.

Dass bei der unsichtbaren, d. h. geklebten Montage von Spiegeln ebenfalls ein hoher fachlicher Anspruch an den Verwender zu stellen ist, findet nicht ausreichend Beachtung, obwohl die Gefährdungspotentiale sich gleichen.

Oft wird es sogar dem Privatkunden überlassen, die Anbringung der selbstklebenden Systeme vorzunehmen und den Spiegel dann selbst aufzuhängen.

Hier soll dargestellt werden, welche besonderen Faktoren aus technischer Sicht bei selbstklebenden System-Aufhängungen zu beachten

sind und wo Fehler bei der Montage entstehen können. Der Glasermeister wird aus Erfahrung wissen, dass die nachfolgende Beschreibung der Fehlerquellen sogar noch vervollständigt werden kann.

Die maximale Tragfähigkeit eines selbstklebenden Systems bemisst sich nach der Gewichtsbelastung einerseits und der Größe der Haftfläche andererseits.

Die zur Verfügung stehenden selbstklebenden Systeme können ausschließlich Scherbelastungen aufnehmen. Für Zug- und/oder Schälbelastungen sind selbstklebende

Systeme absolut ungeeignet. Zunächst ist daher davon auszugehen, dass der zu montierende Spiegel immer senkrecht, niemals aber nach vorn geneigt, vor einer Wand hängen muss.

Das erste Problem für den unerfahrenen Anwender oder Laien taucht beim Auflegen der selbstklebenden Bleche auf. Hier muss sorgfältig, an einer schmalen Kante beginnend, so aufgelegt werden, dass Lufteinschlüsse vermieden werden. Die Reinigung der Haftfläche an der Spiegelrückseite setzt der Verfasser als Selbstverständlichkeit voraus.

Die selbstklebend ausgerüsteten Metallstreifen, mit denen aufgehängt wird, haben vorzugsweise eine schmale und selbstverständlich ebene Form, um Lufteinschlüsse beim Aufbringen auf den Spiegel weitest-

gehend zu vermeiden. Breite Bleche begünstigen Lufteinschlüsse, die ebenso wie Unebenheiten im Blech Zugkräfte auslösen, so dass es zu einer teilweisen Wiederablösung kommen kann.

Werden an den Spiegel zusätzliche Elemente montiert, verlagert sich der Schwerpunkt nach außen, d. h. von der Wand weg, und es kann daher eine zur Ablösung führende Schälbelastung auftreten.

Besondere Sorgfalt ist geboten, wenn der Spiegel, etwa vor einer Nische, mit Abstand zur Wand aufgehängt werden soll. Hier ist darauf zu achten, dass nicht nur der Wandhaken unterfüttert wird, sondern die Befestigungselemente in deren vollständiger Ausdehnung restlos zur Wand hin unterfüttert sind und nach der Aufhängung des Spiegels daran anliegen. →



→ Dies gilt auch für die gegen seitliches Verschieben unten montierten Magnete oder Druckknöpfe. Ist hier nicht ausreichend unterfüttert, so wird der Spiegel u. U. leicht gekrümmt und es entstehen Schälbelastungen an den oberen Aufhängestreifen.

Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass die Dauertragfähigkeit eines selbstklebenden Systems umso größer ist, je hochviskoser der verwendete Kleber ist. Hochviskose Kleber sind zähflüssig und benötigen eine angemessene Zeit, um die Spiegelrückseite zu benetzen. Bei niedrigen Temperaturen nimmt die Viskosität noch zu – eine thermoplastische Eigenschaft.

Daraus folgt, dass Spiegel unbedingt Raumtemperatur haben müssen, wenn die Klebteile aufgesetzt werden, und zwar nicht nur zur Vermeidung

von Kondensat auf den Klebflächen.

Damit Spiegel sofort aufgehängt werden können, ist es von Vorteil, wenn pro Aufhängepunkt zwei verschiedene Klebertypen verwendet werden. Ein hochviskoser Klebstoff für die Dauerbelastbarkeit, ein niedrigviskoser, um sofort aufhängen zu können.

Bei der Verwendung von zwei verschiedenen Klebstofftypen und daher zwangsweise getrennter Produktion wird eine zusätzliche Sicherheit der Aufhängung erreicht. Dies ist eine zusätzliche Versicherung gegen Produktionsfehler im Klebstoffsystem.

Leider wird mit dem Begriff „feuchtraumgeeignet“ von vielen Fachlieferanten sehr großzügig geworben. Da es für diese Spezifikation keine Normierung gibt, kann man sich sehr leicht vorstellen, zu welchen Miss-

verständnissen die Werbung mit diesem Begriff führen kann. Gemeint ist die Verwendungsmöglichkeit in einem Raum mit zeitweise erhöhter Luftfeuchtigkeit. Unverzeihlich wäre es, eine Anwendung in einem sogenannten Nassraum vorzunehmen, also bei erhöhtem Anfall von Spritzwasser.

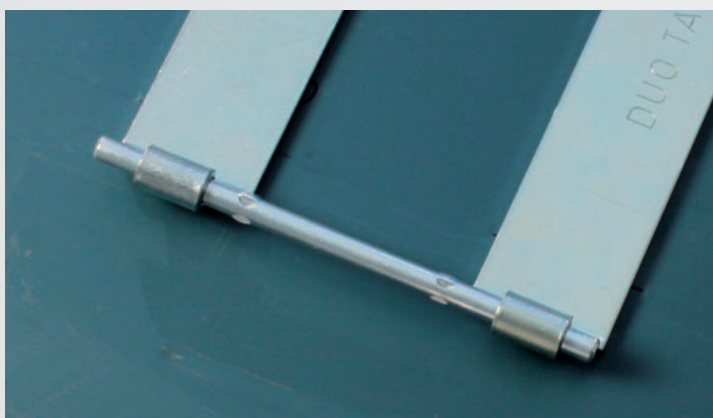
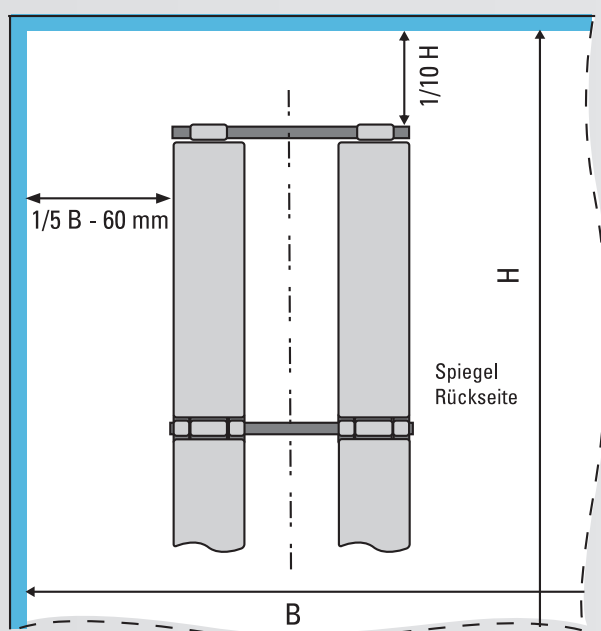
Schließlich muss noch Beachtung finden, dass eine gleichmäßige Lastverteilung auf die Wandhaken sichergestellt sein muss. Ein Aufhängesystem kann daher nur kontrolliert sicher sein, wenn es aus maximal zwei Wandhaken besteht. Jeder weitere Haken führt zur statischen Unbestimmtheit, er ist dann in Bezug auf seine tatsächliche Lastübernahme unkontrollierbar und angesichts des Gefährdungspotentials eines herabfallenden Spiegels nicht tolerierbar. Eine symmetrische Anordnung der Aufhängebleche am Spiegel bewirkt eine

gleichmäßige Verteilung der Belastung.

Die Beachtung dieser Hinweise für eine fachgerechte Montage bewirkt, dass die kalkulierten Sicherheitsreserven des Aufhängesystems für die nie auszuschließenden Unvorhersehbarkeiten erhalten bleiben.

Angesichts der Gesamtheit der zu beachtenden Faktoren darf bezweifelt werden, dass die Spiegelaufhängung mit unsichtbaren (geklebten) Systemen in die Hand von Laien gehört. Dies umso mehr, als das Glaserhandwerk mit Recht argumentiert, dass der Umgang mit Flachglas in die Hand eines Glasermeisters gehört.

Die 2014 erschienene überarbeitete Technische Richtlinie „TR 11“ Spiegel – Handhabung und Montage trägt den beschriebenen Gegebenheiten weitestgehend Rechnung. ■



KONTAKT

Muskat GmbH

Poppenbütteler Bogen 34
22399 Hamburg

Tel. +49 40 6068880
info@muskat.com
www.muskat.com

Aquant 40 – Die innovative Duschschiebetürlösung mit Dämpfungs- und Einzugssystem

Ruppichteroth. Die Neuentwicklung Aquant 40 aus dem Hause Willach setzt neue Maßstäbe im Bereich der hochwertigen Glaschiebetürbeschläge für Duschen. Bei Aquant 40 bremsst ein innovatives Dämpfungssystem die Türflügel vor Erreichen der Endlagen sanft und leise über einen Verfahrensweg von mehreren Zentimetern ab und verhindert so den harten Aufprall der Glastüren mit Geräuschbildung und Vibrationen. Anschließend zieht ein Einzugsystem die Türen sicher in die Endlage und verhindert ein Zurückschlagen.

Aquant 40 ist ein wahres Wunder in puncto Bauraumausnutzung. Trotz beidseitigem Dämpfungs- und Einzugsystem und komplett verdeckten Laufwagen misst das filigrane Profil nur 50 mm in der Höhe und 57 mm in der Tiefe. Durch stabile Wandhalter und intelligent konstruierte Profile und Laufwagen kann bei allen Einbausituationen auf eine Deckenabhängung verzichtet werden.

Bei der Konzeption von Aquant 40 wurde zudem auf leichte Reinigbarkeit geachtet. Wird für eine transparente Optik auf vertikale Dichtleisten zwischen der Festverglasung und dem Schiebeflügel verzichtet, so lässt sich der Scheibenüberlappungsbereich problemlos mit einem handelsüblichen Kunststoff-Wasserabzieher reinigen, obwohl der Glas-Scheibenabstand nur 15 mm beträgt. Zudem wird der im Standardlieferumfang enthaltene Wasserabweiser zweiteilig ausgeführt und kann so zum Reinigen sehr einfach vom Nutzer entfernt und wieder montiert werden.

Durch eine gezielte Materialauswahl bleibt das Aquant 40-System auch trotz Spritzwasser dauerhaft funktionsfähig. So verwendet Aquant 40 bewusst einen hochwertigen, flüchtigkeitsdichten Zwei-Kammer-Hydraulikdämpfer mit Edelstahlkolbenstange und eine rostfreie Edelstahlfeder für den Einzug. Bei Luftdämpfern kann über das Luftentweichungsloch Feuchtigkeit eintreten, so dass im schlimmsten



Fall das gesamte Dämpfungsvermögen verloren geht.

Aquant 40 überzeugt durch höchste Montagefreundlichkeit. Innovative, mehrteilig ausgeführte Wandhalter bieten genauso wie die cleveren Laufwagen leichte Einstellbarkeit. Optionale Wand- oder Bodenprofile nehmen das Festglas auf und verdecken eventuelle Spalte zwischen Glas- und Bausubstanz gekonnt. Durch zum Teil zum Patent angemeldete Konstruktionsprinzipien kommen sämtliche Profile ohne Bohrungen oder sonstige für die Montage erforderliche Zerspannung aus und können daher auf der Baustelle einfach abgelängt werden. Die Clipsblende spart Zeit und bietet schnelle Zugänglichkeit selbst nach der Montage.

Endanschläge und Dämpfer lassen sich leicht in die Laufschiene einsetzen und verspannen; Sichtmarken an den Endanschlägen ermöglichen ein einfaches und korrektes Positionieren der Dämpfungssysteme. In Verbindung mit bereits fest an den

Laufwagen befindlichen Aktivatorarmen wird so sichergestellt, dass der Aktivator stets an der richtigen Stelle ist und so den Dämpfungsmechanismus dauerhaft zuverlässig auslösen kann.

Aquant 40 ist als modularer Baukasten aufgebaut und für Schiebeflügel bis 40 kg einsetzbar. Er bietet Anwendbarkeit in Einbausituationen mit Eck-, Nischen- oder U-Duschen. Es lassen sich sowohl einflügelige als auch zweiflügelige Anwendungen realisieren. Auch Installationen an und auf Badewannen sind möglich. Aquant 40 kann auch in barrierefreien Wohnungen eingesetzt werden.

Über VITRIS:

Willach zählt mit seiner Produktparte VITRIS zu den führenden Herstellern von Glasbeschlägen in Europa. Seit der Gründung im Jahre 1889 ist die Herstellung von Produkten höchster Qualität und Präzision oberste Maxime des Unternehmens. Durch zahlreiche technische Neuerungen und intelligente Detaillösungen hat Willach früh seinen Ruf als

Pionier der Branche gefestigt. Mit der Produktlinie Portavant bietet Willach heute ein Sortiment eleganter, technisch durchdachter Ganzglasschiebetürbeschläge an. Die Produktlinie Aquant umfasst hochwertige Glaschiebetürbeschläge für Duschen. Weiterhin bietet das VITRIS-Beschlagsprogramm ein umfassendes, modulares System an Vitrinenbeschlägen, Schiebetrüschlössern sowie Trägersystemen für den anspruchsvollen Innen-, Laden- und Messebau. VITRIS-Produkte sind nach ISO-Normen zertifiziert und werden am Produktionsstandort Ruppichteroth nach strengen Fertigungsstandards hergestellt. Dies ist die Grundlage für die exzellente Qualität und die konstant hohe Lieferbarkeit des gesamten VITRIS-Programms.

KONTAKT

Gebr. Willach GmbH
Tel. +49 02295 9208-424
Fax +49 02295 9208-429
www.willach.com

Neue Absturzsicherung für französische Balkone

Nach erfolgreicher Markteinführung im Jahr 2014 der Absturzsicherung für französische Balkone hat Dieckmann-Glasbeschläge ein gänzlich (vollständig) neues System entwickelt, welches erstmalig der Öffentlichkeit auf der internationalen Messe Fensterbau Frontale in Nürnberg vorgestellt wurde.

Wünsche und Anregungen unserer Kunden sind in die Neuentwicklung eingeflossen, so der Inhaber Ralf Mäckelmann. So ist z.B. kein U-Profil oder Handlauf als Kantenschutz erforderlich.

Das System verfügt selbstverständlich über ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis. (AbP)



KONTAKT

Dieckmann-Glasbeschläge

Kirchweg 123
24558 Henstedt-Ulzburg
www.dieckmann24.de

Jetzt bewerben für die Fortbildung „Gestalter im Handwerk“

Das Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ startet Meister-Plus-Lehrgang in Halle

Handwerker/innen, die handwerkliches Können und gestalterische Kompetenz professionell verbinden wollen, können sich ab sofort in Halle für die Fortbildung zum „Gestalter im Handwerk“ anmelden. Start ist der 28. Mai 2016.

Angeboten wird die berufsbegleitende Weiterbildung durch das Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ mit Sitz im Verein Künstlerhaus 188. Die Gestaltungsausbildung wird seit rund 30 Jahren in Deutschland angeboten und vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) als Meister-Plus-Ausbildung eingestuft.

Das modulare Fortbildungsangebot in Halle zeichnet sich durch die Vermittlung einer vielseitigen und fundierten Gestaltungskompetenz in Erweiterung handwerklicher Fertigkeiten aus – gefördert durch die Qualität der fachkundigen Dozenten*innen. Sie sind in ihrem jeweiligen Unterrichtsfach selbst tätig – in den gestaltenden Fächern durchweg Absolventen der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale).

Die Nachfrage nach individuell gefertigten, hochwertigen Produkten – abgestimmt auf die Wünsche und Vorstellungen des Kunden – gewinnt zunehmend an Bedeutung in der

Kreativwirtschaft und eröffnet Handwerkern*innen und Kreativen neue Möglichkeiten, sich beruflich und wirtschaftlich zu entfalten. Im Kern der Fortbildung stehen das Wissen und die Möglichkeiten der Gestaltung, die Qualität der Produkte und deren Innovationsgehalt im Zusammenspiel von Ideenreichtum und Geschick.

Bisher hat das Kompetenzzentrum zwei Fortbildungslehrgänge erfolgreich mit der Handwerkskammer Halle (Saale) durchgeführt. Derzeit ist Halle der einzige Standort in Sachsen-Anhalt, der den Meister-Plus-Lehrgang anbietet.

KONTAKT

Informationen zur Fortbildung

Anne Holderied
Tel. 0345 23117-15
holderied@kgh-halle.de

Kompetenzzentrum
„Gestalter im Handwerk“
Künstlerhaus 188 e.V.
Böllberger Weg 188
06110 Halle (Saale)

www.kgh-halle.de

Größter Showroom im Netzwerk der deutschen GLASSOLUTIONS-Standorte in Köln-Godorf

Bauen mit Glas liegt voll im Trend. Das gilt sowohl für den Innenbereich mit gläsernen Küchenrückwänden, Duschen oder Treppengeländern als auch für den Außenbereich mit Vordächern, Balkonverglasungen oder Fassaden.

„Das passte jetzt einfach“, sagt Frank Tacke, Niederlassungsleiter des neuen GLASSOLUTIONS-Standortes und ehemaliger Inhaber der Glaserei Manns. „Ohne die Unterstützung von GLASSOLUTIONS hätte ich eine solche Vergrößerung des Unternehmens nicht stemmen können“, begründet er seinen Schritt. 1963 von Glasermeister Franz-J. Manns als Bau- und Kunstglaserei gegründet, baute der gebürtige Kölner Frank Tacke ab 1998 das Unternehmen Stück für Stück aus. Heute zählt die gesamte Bandbreite der am Bau Beteiligten zum Kundenstamm: vom privaten Bauherren über Architekten und die öffentliche Hand bis zu unterschiedlichen Gewerken. Aktuell hat Frank Tacke mit seinem Team rund 2,5 km Glasgeländer sowie Fußböden und hinterleuchtete Fassaden für mehrere Haltestellen der neuen Kölner U-Bahn montiert. „Mein Steckenpferd ist aber das Interieur“, berichtet der 44-jährige Vater von zwei Kindern.



© VETROTECH Saint-Gobain, Fotograf: Ioni Labarós

„Italienische Möbel- und Küchenhersteller sind ein Vorbild für mich, da hole ich mir Inspiration, denn die setzen Trends und sind uns zwei Jahre voraus.“

Immer häufiger fragen Kunden nach schaltbaren Gläsern wie PRIVA-LITE sowie nach farbigen und bedruckten Gläsern. Vor allem Weißglas, also DIAMANT, und „Milchglas“, d. h. satinierendes Glas wie SATINOVO, sind zurzeit voll im Trend. „Als GLASSOLUTIONS-Betrieb haben wir immer die neuesten Produkte“, so Tacke. Ein trendiges und zeitloses Produkt ist für ihn zum Beispiel TEX GLASS, ein Verbundglas

mit einer integrierten Textilschicht – ideal für solitäre Raumteiler. Auch für gläserne Trennwände wie das dichtstofffreie CLIP-IN-System sieht er einen wachsenden Markt.

In den letzten zwei Jahrzehnten habe sich das Arbeiten mit Glas stark verändert, erzählt Frank Tacke. „Wir arbeiten heute auch in der Küche, entwerfen und bauen Badmöbel, Einbauschränke mit Spiegeltüren usw. Statt des traditionellen Glasschneiders ist unser Standardwerkzeug in der letzten Zeit vor allem der Drehmomentschlüssel, der bei Schiebetüren mit Verbundglas und im Gelän-

derbau zum Einsatz kommt.“ Ganz ohne Werkzeug kommt das Team jedoch bei der künftigen neuen Aufgabe aus: mit Glas zu handeln.

Einige Monate hat der Kölner nach dem idealen Standort gesucht, nach vier Monaten Bauzeit war dann Eröffnung – „nebenbei“ lief das Tagesgeschäft der Glaserei am alten Standort Rath-Heumar. „Auch wenn das alles ein bisschen länger gedauert hat als gedacht“, lacht Frank Tacke, „als Marathonläufer habe ich ja einen langen Atem und immer das Ziel vor Augen.“ Und das kann sich sehen lassen.



Digital bedrucktes Brandschutzglas im Neubau des Instituts für Physik der Universität Rostock

Mit Einstein, Newton und Aristoteles im Paternoster

Im November 2015 wurde der Neubau des Instituts für Physik der 1419 gegründeten Universität Rostock eröffnet. Für die Studierenden entstand so ein hochmodernes Forschungs- und Wissenszentrum.

Ob Albert Einstein und Marie Curie jemals gemeinsam einen Aufzug betreten haben, ist heute wissenschaftlich nicht belegbar. Definitiv auszuschließen aufgrund ihres Wirkens in unterschiedlichen Jahrhunderten ist jedoch, dass die Herren Aristoteles, Jean Foucault und Stephen Hawking ebenfalls dabei gewesen sein könnten. Die zentrale Eingangshalle wird von einer visuellen Installation dominiert, die herausragende Persönlichkeiten unterschiedlicher Epochen der Physik bei einer gemeinsamen Fahrt in einem nostalgisch anmutenden Paternoster zeigt. Das Werk der Nürnberger Künstler Klaus-Dieter Eichler und Hannes Arnold ist dabei nicht nur visuell ein veritabler Hingucker, sondern sorgt dank der digital bedruckten Brandschutzverglasung aus CONTRAFLAM EI 30 zudem für die Sicherheit der Studierenden und ihrer Dozenten.

Vetrotech Saint-Gobain International AG, Foto: Ioni Labarós

Pauli + Sohn Seminare in Berlin – ein riesiger Erfolg!

„So einen Andrang hatten wir nicht erwartet – die Teilnehmerliste für das Seminar zur DIN 18008 und Brüstungen am 17. und 18. Februar im RIU PLAZA Berlin wuchs von Tag zu Tag“ berichtete Tobias Kaiser von P+S.

An zwei Tagen wurden knapp 50 Kunden von den Pauli + Sohn Referenten Jürgen Seydel und Tobias Kaiser zum Thema absturzsichernde Verglasungen, französische Balkone und „Erfahrungen mit der DIN 18008“ geschult.

Am Workshop Geländer konnten sich die Teilnehmer von den Vorzügen des P+S Systems überzeugen. Nach einem Einblick in das fachliche Thema konnten die Teilnehmer Fragen stellen, um z. B. individuelle Projekte zu besprechen. Beim entspannten GetTogether im Anschluss wurde für ihr leibliches Wohl gesorgt.

Referent Jürgen Seydel: „Wir haben viel positives Feedback für diese Se-

minare erhalten. Den Kunden war vor allem der Bezug zur Praxis und der Erfahrungsaustausch wichtig. Positiv hervorgehoben wurden auch die klaren und verständlichen Basis- und Sicherheitsinformationen zum Thema Brüstungs- und Überkopferglasungen.“

Die Pauli-Akademie bietet viele weitere maßgeschneiderte Schulungen an den Akademie-Standorten Waldbröl, Augsburg, Frankfurt, Mannheim und Radebeul an. Das aktuelle Schulungsprogramm mit Seminar- und Terminüberblick hat das Unternehmen auf der eigenen Internetseite unter www.pauli.de/service/schulungen hinterlegt.

KONTAKT

Pauli-Akademie

Pauli + Sohn GmbH
Eisenstr. 2, 51545 Waldbröl
Kerstin.matthis@pauli.de
www.pauli.de



PAULI-AKADEMIE

Mit unseren Pauli-Akademie Partnern in ganz Deutschland erreichen wir unsere Kunden, die nicht in der Nähe von unseren Hauptstandorten Waldbröl, Augsburg, Radebeul und Mannheim sind. Aktuelle Schulungen bei unserem Pauli-Akademiepartner Glas Behrens in Braunschweig, Aussigstr. 14, 38114 Braunschweig

Thema: dreistufiger Duschenmaster

Level 1 am 05.04. | Level 2 am 06.04. | Level 3 am 07.04.2016

Durch Erreichen des Duschenmaster ist der Absolvent in der Lage bauliche Situationen umfassend zu bewerten und optimale Lösungen vom Aufmaß bis zur Montage von Ganzglasduschen zu erzielen. Inhalte zur richtigen Auswahl und zum Zuschnitt von Dichtprofilen werden ebenso vermittelt, wie das Planen und Erstellen von Glaszeichnungen mit dem Pauli „Duschen-Konfigurator“. Dieses Wissen erhöht die Qualität und Wirtschaftlichkeit der täglichen Arbeit erheblich. Anmeldung unter: stefan.voth@glass-behrens.de

Aktives Glas mit eingebauten LEDs

Mit „Glassiled“ bietet AGC Glass Europe ab sofort ein Glas mit integrierten monochromen oder RGB-LEDs an, die über einen transparenten Leitfilm mit Strom versorgt werden. Das so beleuchtete Glas wird für jedes Bauprojekt passgenau angefertigt und ermöglicht die individuelle Auswahl von Farben, Anzahl und Anordnung der LEDs und des Trägerglases.

„Glassiled Motion“ ist eine Isolierverglasung mit eingebauten, individuell ansteuerbaren monochromen oder RGB-LEDs für die individuelle Gestaltung großflächiger Medienfassaden. Das Produkt ist besonders energieeffizient – dies schont die Umwelt und gewährleistet die lange Haltbarkeit der elektronischen Bauteile und technischen Eigenschaften der Isolierverglasung. Die Verkabe-

lung wird nicht sichtbar im Randverbund installiert. Alle elektronischen Teile und LEDs sind in der Isolierverglasung vor Wettereinwirkungen geschützt. Glassiled Motion eignet sich für jede Fassadenkonstruktion.

„Glassiled Smart“ verfügt über dieselben Eigenschaften wie Glassiled Motion, wurde aber speziell für Renovierungsprojekte konzipiert. Es ermöglicht die Integration von Lichteffekten in Bestandsgebäude, deren Fassadenkonstruktion wenig Veränderung zulässt. Dafür wird nur die Verglasung ausgetauscht, die Trägerkonstruktion des Glases bleibt unverändert. Zudem wird für jede LED eine optische Komponente eingefügt, die dafür sorgt, dass es keine Reflexion ins Innere des Gebäudes gibt (< 0,01 Prozent) und die Hausbewohner durch die beleuchtete Fassade nicht gestört werden.



WULF KAPPES

TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsberggring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.kappes-hamburg.de

www.ikk-nord.de

IKK WILL DAT EENFACH.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

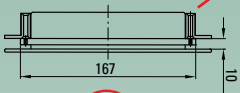
IKK Nord
Wir verstehen den Norden

DURCHSPRECHER

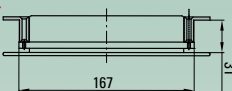
aus massivem Aluminium-Guss

Passt sowohl in 10 mm als auch in 28 mm dickes Glas – durch einfaches Wenden des Montagerahmens.

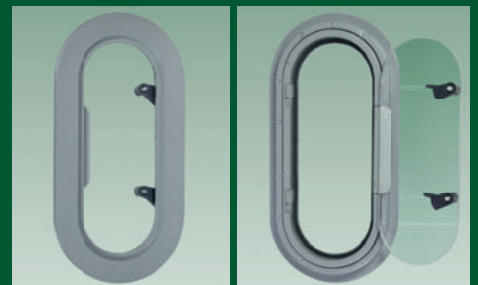
Montage für bis 10 mm Glas



Montage bei 28 mm Glas



Muskat Art.-Nr. dsog



Ansicht von außen

Ansicht von innen geöffnet

Merkmale:

- 10 mm Plexiglasflügel
- 2 Knebelverschlüsse
- wendbarer Rahmen für Montage bis 10 oder 28 mm Glas

Ihre Verbindung zum Glas

MUSKAT